

zu lassen. Eine weitere, grössere Menge werde ihnen später zu-  
gehen.

---

Original, in franz. Sprache, mit Siegel  
AH 22, 323-325 - Blatt 324 und 325<sup>r</sup> leer

171

1677 Januar 28., Solothurn A

SCHREIBEN DES FRANZ. AMBASSADOREN [ROBERT-VINCENT] DE GRAVEL  
AN RITTER UND STATTHALTER [BEAT JAKOB I.] ZURLAUBEN,  
ZUG

---

Er habe es für notwendig erachtet, [Milain] Dechanais zu ihm zu  
entsenden, damit er ihn in einer Angelegenheit orientiere, die  
sowohl die Sicherheit der eidg, Orte, d.h. deren Grenzen wie  
auch den Dienst des Königs [Ludwig XIV.] angehe. Er dürfe ver-  
sichert sein, dass - sei er ihm in dieser Angelegenheit will-  
fährig - der König persönlich davon in Kenntnis gesetzt werde.  
Erfahre er hiebei die Hilfe von Freunden, so hätten es auch  
diese nicht zu bereuen. Alles weitere erfahre er von Dechanais.<sup>1</sup>

1) vgl. EA VI 1, 1038 a/b

---

Original, in franz. Sprache, mit Siegel  
AH 22, 326-327 - Blatt 326<sup>v</sup> und 327<sup>r</sup> leer

172

1677 Februar 20., Solothurn A

SCHREIBEN DES FRANZ. AMBASSADOREN [ROBERT-VINCENT] DE GRAVEL  
AN RITTER UND STATTHALTER [BEAT JAKOB I.] ZURLAUBEN,  
ZUG

---

Er zweifle nicht, dass seine Versicherungen, die er ihm in sei-  
nem Schreiben vom 17. ds. gemacht habe, zuträfen und er alles  
unternommen habe, damit ihre Gesandten auf die Tagsatzung [nach  
Baden: Beat Jakob I. Zurlauben, Jakob Meyenberg und Franz